


Louis Gollmert

Stammbuch der Herzogin Anna von Meklenburg

Schwerin: Gedruckt in der Hofbuchdruckerei von Dr. F. W. Bärensprung, 1856

In: Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde , Jahrgang XXI

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1918968357>

Druck Freier  Zugang



OCR-Volltext

Stammbuch

der

Herzogin Anna von Mecklenburg,

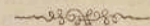
herausgegeben

von

(aus)
Dr. L. Gollmert

zu Berlin.

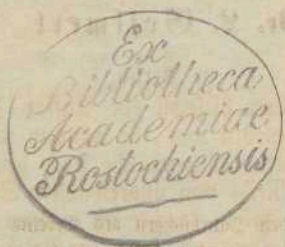
Separat-Abdruck aus den Jahrbüchern des Vereins für mecklenburgische
Geschichte und Alterthumskunde, Jahrgang XXI.



Schwerin.

Gedruckt in der Hofbuchdruckerei von Dr. F. W. Bärensprung.

1856.



1928 g. 4675

Wenige Tage, nachdem hieselbst ein Aufsatz¹⁾ über Stamm-
bücher und Rebus erschienen war, in welchem neben einer lehr-
reichen Besprechung dieser Gegenstände nach den verschiedensten
Seiten hin auch eine Reihe von ausgewählten Stammbuchversen
und Rebus dargeboten wird, tauchte im hiesigen königlichen Ge-
heimen-Staats- und Cabinet's-Archive bei Gelegenheit der archi-
valischen Bearbeitung des sogenannten Croy'schen Nachlasses ein
Büchelchen auf, das Stammbuch²⁾ einer mecklenburgischen
Herzogin, welches denen, die überhaupt nicht nur von den im
Gebiete des Staates, der Wissenschaft oder der Kunst auf das
Wohl und Wehe der Menschheit Einfluß übenden Begebenheiten
früherer Jahrhunderte, sondern auch von den stilleren Regungen
des menschlichen Herzens, von Denkmälern christlicher Freund-
schaft und Liebe regere Kenntniß nehmen, als ein nicht unwill-
kommener Beitrag zu der oben gedachten Festschrift erscheinen
dürfte, um so mehr, da in der letzteren nur ein einziger Denk-
spruch von denen, welche in dem vorgefundnen Stammbuche
verzeichnet stehen, nämlich der vom Markgrafen Johann Sigis-
mund eingeschriebene (Nr. VII), sich abgedruckt findet.

1) Der vollständige Titel lautet: (G. Friedländer) Von Stammbüchern
und Rebus. — Berlin, Herß, 1855. 8°.

2) Dasselbe ist nunmehr mit sauberem Einbände versehen und unter die
Handschriften des Archivs sub Nr. 253 aufgenommen worden.

Zugleich kann dem Büchlein auch an und für sich eine historische Bedeutung nicht ganz abgesprochen werden, insofern es einmal (in seinem Eingange) von dem Verlaufe der letzten Lebensstage und dem in Gott beschlossenen Ende eines der bedeutendsten Fürsten seines Stammes, des Herzogs Ulrich von Mecklenburg, eine umständliche Darstellung giebt, dann aber auch in die weitverzweigten freundschaftlichen und verwandtschaftlichen Beziehungen, in welchen die Besitzerin des Büchleins und überhaupt der mecklenburgische Hof um das Jahr 1600 zu den gleichzeitigen europäischen Fürstenhäusern gestanden, wenigstens einen Einblick thun läßt.

Auch in Absicht auf Autographa sei erwähnt, daß von mehr als fünfzig fürstlichen Personen der genannten Zeit, die zum Theil nicht nur demselben Hause, sondern auch derselben Familie angehörten, die eigenhändigen Schriftzüge gleichwie in einer Sammlung sich hier vereinigt finden.

Schließlich mag noch erwogen werden, daß es allein durch Zusammenstellung einer möglichst großen Zahl von Wahl- und Denkprüchen mehr und mehr gelingen wird, alle diejenigen unter diesen zu enträthseln, deren Inhalt durch die Anfangsbuchstaben der einzelnen diesem entsprechenden Worte nur angedeutet erscheint, — dann nämlich, wenn etwa dieselbe Sentenz, welche an dem einen Orte auf die erwähnte Art nur angedeutet worden, an einem anderen sich vollständig ausgeschrieben vorfinden sollte.

Möge von diesen Gesichtspunkten aus dem im Nachfolgenden näher zu beschreibenden Stammbüchlein einige Aufmerksamkeit und Theilnahme nicht versagt werden.

Das in Rede stehende Stammbuch besteht aus neun Blättern in kleinem Quartformat, welche zwar mehr oder minder vergilbt, sonst aber wohl erhalten und mit einem Goldschnitt versehen sind. Auf einem zehnten, den übrigen vorgehefteten und durch die Beschaffenheit des Papiers, sowie durch das Fehlen des Goldschnittes von ihnen unterschiedenen Blatte steht folgende Notiz: „Ezliche Bletter auß einem alten Fürsl. Bethbuch so die hochsehl. Herzogin zu Grabow im Gebrauch gehabt Darin Unterschiedliche Fürsl. Persohnen zum Gedechnuß geschrieben worbey vorne des Herzogen Ulrichs zu Meckelnburg F. G. tödtlicher abgang Anno 1603 beschrieben“.

Für die Annahme (die ich wegen der nächstdem zu lösenden Frage gern festhalten möchte), daß wir in den vorliegenden neun

Blättern Alles besitzen, was derartiges dem Gebetbuche der Herzogin beigeheftet gewesen, läßt sich aus der gegebenen Notiz freilich weder eine Bestätigung, noch eine Widerlegung entnehmen, doch möchte vielleicht der Umstand für die Vollständigkeit der Blätter sprechen, daß gerade die der Zeit nach jüngsten, zuletzt eingeschriebenen Denksprüche (nämlich fünf Sprüche aus dem Jahre 1625) gleich auf der Rückseite des ersten jene Beschreibung von dem Heimgange des Herzogs Ulrichs enthaltenden Blattes und zwar in einer den gegebenen Raum durch Enge der Schrift möglichst sparsam benutzenden Weise gefunden werden, wie wenn man nur darum hierher seine Zuflucht genommen hätte, weil das Schlußblatt mit Versen angefüllt war.

Eine andere Frage ist die: Wer war die hochselige Herzogin zu Grabow, in deren Händen sich das alte fürstliche Gebetbuch befand, und der ohne Zweifel die beige geschlossenen Denksprüche gewidmet waren?

Es scheint, als sollte sich bis zu einer an Gewißheit grenzenden Wahrscheinlichkeit nachweisen lassen, daß nur an Anna, des Herzogs Philipp I. zu Pommern-Volgast jüngste Tochter (geb. den 18. Sept. 1554) und seit dem 9. Dec. 1588 (zweite) Gemahlin des Herzogs Ulrich von Mecklenburg, gedacht werden könne.

Um zunächst von der in obiger Notiz enthaltenen Angabe Gebrauch zu machen, so gehörte das Schloß zu Grabow (in dem zu Mecklenburg gehörenden Fürstenthum Wenden an der Elbe gelegen) zu den Gütern, welche für die hinterlassenen Wittwen der mecklenburgischen Herzöge zum Leibgedinge bestimmt waren³⁾. Es kann daher unter einer (ausschließlich so bezeichneten) „Herzogin zu Grabow“ füglich nur eine verwitwete Herzogin verstanden werden, und zwar muß diese mindestens bis zum Jahre 1625, bis zu welchem die Stammbuchverse hinabreichen, am Leben gewesen sein. Solcher Herzoginnen nun gab es nur zwei: Sophie, die Gemahlin des Herzogs Johann IV., verwitwet seit dem 22. März 1592, gestorben 1634, und Anna, die Gemahlin des Herzogs Ulrich, verwitwet seit dem 14. März 1603, gestorben am 10. Sept. 1626. Unter diesen aber steht es in Betreff der ersteren nicht allein historisch fest, daß sie nach dem Tode ihres Gemahls den im Jahre vorher erlebigten Wittwensitz Lübz bezogen⁴⁾, sondern — was jeden Zweifel in dieser Beziehung heben muß — auch ihr Name und Denkspruch

3) Vgl. A. F. Büsching, Neue Erdbeschreibung, Th. III, Bb. 3, S. 375.

4) Vgl. v. Lützow, Versuch einer pragmatischen Geschichte von Mecklenburg, Th. III, S. 135 und 148.

findet sich unter den in dem Stammbuche verzeichneten (Nr. XIX). Somit kann wohl nur Ulrich's Gemahlin Anna im Besitze jenes Büchleins gewesen sein, — eine Behauptung, die dadurch noch mehr an Halt gewinnen muß, (wobei ich freilich jene früher geäußerte Annahme, als hätten wir das ganze Stammbuch der Herzogin vor uns, als richtig voraussetze,) daß die Jahre 1596 bis 1625, in welchen die Denksprüche verzeichnet worden sind, ziemlich genau mit der Zeit ihres Todes, mit ihrem vorletzten Lebensjahre abschließen.

Zu diesem ersten aus der Aufschrift des Stammbuches hergeleiteten Beweggrunde, dasselbe der Herzogin Anna zuzuschreiben, gesellen sich aber noch manche andere, zu welchen die Beschaffenheit des Büchleins selber hinführt. Denn

zweitens konnte es Niemandem mehr Bedürfnis sein, ein Gedenkblatt an den verstorbenen Herzog Ulrich, und zwar gerade in Bezug auf die letzten, in das Glück des ehelichen Umganges bei Fürsten und Niederen gleich tief eingreifenden, dem Familienkreise allein zugehörigen Lebensumstände, wie ein solches den übrigen Erinnerungsblättern vorausgeht, seinem Gebet- und Stammbüchlein anzuschließen, als der hinterbliebenen Wittve desselben, der Herzogin Anna.

Drittens fällt die verhältnißmäßig größte Zahl der Einschriften (nämlich zehn, von denen die fünf ersteren von brandenburgischen, die fünf letzteren von einheimischen Fürsten und Fürstinnen herrühren,) gerade in das Jahr 1603, das Todesjahr des Herzogs Ulrich, so daß die Vermuthung nahe liegt, eben dieser Todesfall habe die Verwandten zusammengeführt, und es habe gerade darin mehr als jemals für diese eine Veranlassung gelegen, der trauernden Wittve ein Blättchen der Erinnerung zu weihen.

Viertens darf nicht übersehen werden, daß einzig und allein der (nur durch Buchstaben angedeutete) Denkspruch des Herzogs Ulrich selbst (Nr. XL) nicht eingeschrieben, sondern eingefleht ist. Es gewinnt hiernach den Anschein, als wäre derselbe, obgleich den Jahren nach der früheste (von 1596), dennoch erst nach dem Tode Ulrich's von der Herzogin als ein die Stelle seiner eigenhändigen Einschrift vertretendes Denkmal von anderswoher entnommen und den übrigen Denksprüchen zugesellt worden, während bei Lebzeiten des Gemahls der Gemahlin ein solches vermittelndes Erinnerungszeichen erklärlicher Weise wohl entbehrlich scheinen mochte.

Endlich fünftens findet der sonst auffällige Umstand, daß unter den vielen dem mecklenburgischen Hause näher oder entfernter stehenden Personen, welche in das Stammbuch sich eingeschrieben, gerade der Name der Herzogin Anna vermißt wird, —

ein Name, der neben dem des Landesfürsten, ihres Gemahls, vor Allem der Inhaberin des Büchleins hätte willkommen sein, um dessen Einschrift als eine Ehrenerzeigung sie vorzugsweise hätte nachsuchen müssen, — nur darin seine Erklärung, daß sie selber es war, die durch Vereinigung eines Stammbuches mit ihrem Gebetbuche in den Stunden frommer Andacht zugleich dem Kreise ihrer Lieben, der abgeschiedenen wie der lebenden, ein stilles Andenken weihen wollte.

Nach diesen Bemerkungen, welche vielleicht nöthig waren, um bei einem Einblick in das Büchlein nicht bloß vereinzelte Sprüche und Namen vor sich zu sehen, sondern einen historisch feststehenden Mittelpunkt zu gewinnen, von dem aus betrachtet nun die Einzelnen zu einer großen Familie zusammentreten, und welchem gegenüber sie ihrem gemeinsamen Gefühle liebender Zuneigung, wiewohl Jeder nach seiner Eigenthümlichkeit, Ausdruck verleihen: möge zunächst noch ein alphabetisch nach Fürstenhäusern und innerhalb derselben nach Familien zusammengestelltes Verzeichniß zur Erleichterung der Uebersicht über die Personen, welche — natürlich ohne Rücksicht auf genealogische oder chronologische Anordnung — in das Stammbüchlein sich eingetragen haben, und deren Autographa wir somit vor uns sehen, den Denksprüchen selber vorausgeschickt werden ⁵⁾.

Haus Anhalt.

Elisabeth, Tochter des Fürsten Joachim Ernst . . .	Nr. VI
Eleonora Maria, Tochter Christian's I.	II

Haus Brandenburg (Preußen).

(Elisabeth, Gemahlin Johann Georg's, VI.)

Georg Albert	} Kinder	IX
Erdnuthe		XXIV
Agnes		XLVII
Friedrich		XXXVII
Elisabeth Sophie		XI
Dorothea Sibylla		XII
Sigismund	} Georg's	X

5) Hierbei schien es der genealogischen Vollständigkeit halber angemessen, der zur Zeit ihrer Einschrift vermählt gewesenenen Fürstinnen nicht nur bei dem eigenen Stammbause, sondern (in parenthesis) auch bei dem des jedesmal betreffenden Gemahls Erwähnung zu thun.

Johann Sigismund	Nr. VII
Anna, seine Gemahlin, — Tochter des Herzogs	
Albert Friedrich von Preußen — . . .	VIII
Anna Katharina } seine Kinder	XIV
Christian Wilhelm }	XXXVI

Haus Braunschweig-Lüneburg.

Sophia Hedwig }	XLVIII
Elisabeth } Kinder	XVI
Joachim Carl } des Herzogs	LI
Julius August } Julius	XLIV
Hedwig }	LII
(Elisabeth, Gem. Heinrich Julius, XXVII.)	
Sophia Hedwig } Kinder derselben	XXIX
Hedwig }	XLIII
(Hedwig, Gem. Otto der Jüngere, XXVIII.)	
Katharina Sophia, ihre Tochter	LIII
August, Sohn des Herzogs Heinrich	XLI

Haus Dänemark (Schleswig-Holstein).

Johann, Sohn Christian's III.	XXXVIII
Sophia } Kinder des Herzogs Adolph	XIX
Johann Friedrich } von Holstein-Gottorp	XXXIX
(Sophia, Gem. Friedrich II., XIII.)	
Elisabeth }	XXVII
Ulrich } ihre Kinder	XXXV
Hedwig }	XV
(Anna Katharina, Gem. Christian IV., XIV.)	

Haus Hessen.

Elisabeth, Tochter des Landgrafen Moritz	I
--	---

Haus Kurland.

Friedrich } Söhne des	XXXI
(Elisabeth Magdalena, seine Gem., XXXII.) } Gotthard	
Wilhelm } Kettler	XXXII

Haus Mecklenburg.

Ulrich	XL
Sophie, seine Tochter	XIII
Sigismund August, Sohn Johann Albrecht's I.	XVII
(Clara Maria, seine Gemahlin, XVIII.)	
(Sophia, Gemahlin Johann's IV., XIX.)	

Adolph Friedrich I.	}	ihre Kinder . . .	Nr. XXI
Anna Sophia			XX
Johann Albrecht II.			XXII
(Elisabeth, Gem. des Letzteren, I.)			
Sophia Elisabeth	}	ihre Kinder	III
Christina Margaretha			IV

Haus Ostfriesland.

Hedwig, Tochter des Grafen Enno II.	XXVIII
-------------------------------------	--------

Haus Pommern.

Johann Friedrich	} Kinder . . .	XXIII
(Erdruthe, seine Gem., XXIV.)		Philipp's I.
Bogislaw XIII.	} . . .	XXVI
(Sophia Hedwig, Gem. Ernst Ludwig, XLVIII.)		XLVI
Philipp Julius	} ihre Kinder	XXXII
(Agnes, seine Gem., XLVII.)		XXXIII
Elisabeth Magdalene	} . . .	XVIII
Philipp II.		XXXIV
Clara Maria	} Kinder . . .	XLII
Franz		des Herzogs
(Sophia, seine Gem., XLIX.)	} Bogislaw XIII.	XLII
Ulrich		(Hedwig, des Letzteren Gemahlin, XLIII.)

Haus Sachsen.

Katharina Ursula	} Kinder des Herzogs Franz II.	XXV
Franz Julius		XXX
Sophia, Tochter Christian's I. (Albert. Linie)	von Lauenburg	XLIX

Häuser Solms und Stolberg.

Margarethe, Tochter des Grafen Albert Otto zu Solms, Gem. des Grafen Heinrich Bollrath zu Stolberg	V
--	---

Hieran schließt sich noch:

Freiherr Ehrenfried von Minckwitz	L
---	---

Das nunmehr folgende Stammbuch ist, — abgesehen von der Auflösung mancher Abkürzungen, deren Nachbildung zum Theil mit Schwierigkeiten verbunden gewesen sein würde, wie unter anderen die des in sehr verschiedenen Formen wiederkehrenden

„manu propria“, und abgesehen von der Auslassung bedeutungsloser Verzierungen, — dem Originale getreu nachgeschrieben worden.

§. 1.

Anno 1603 den 9 Februarij ist der Durchleüchtiger Hochgeborner Fürst vñnd Herr, Herr Alrich ⁶⁾, Herzog zue Meckelnbürgk u. etwas schwach geworden, vñnd mit einem Hüefsten vñnd Fieber befallen, welche schwachheit S. F. G. Dero massen zügesetzt, daß dieselbe den 26 desselben Monatß zue Bette sich leggen müssen, Folgenden tag war der Sontag Seragesima hat die Schwachheit sich gahr sehr gemehret, vñnd haben S. F. G. den Montag wahr der leste Februarij sich mit dem lieben Godt vereiniget, vñnd mit grosser herzlicher Andacht daß Heilige Abendmahl des Herrn empfangen, Hernach hat diese Krankheitt immer von tage zügenommen, in welcher doch S. F. G. dem lieben Godt, vff denselben S. F. G. Ihre vertrauen mit grosser bestendigkeit vestiglich gesezett, mit gedült außgewartet, Vñnd ist entlich den 14 Martij des Morgens ein Viertel vor 4 Vhren, nach Gotteß Bmwandelbahrem willen dieser Hochlobliche, Fromme, Gottselige vñnd Christliche Fürst, in Christo dem Herrn, deme S. F. G. vor erst dero selben Seele getreulich befohlen, sein sanfft eingeschlaffen, Dero Seelen Godt gnedig sein wolle.

§. 2.

I.

16 HA ^{6a)} 25 ^{6b)}.

Famam virtutis mors abolere nequit.


(Elisabet ⁷⁾ Herzogin zu Mecklenburg geborne LandgreVin zu Hessen,

§. 2. Demütige gehorsame Tochter vñnd Dienerin
bis in mein todt.

6) Des Herzogs Albrecht VI. (zweiter) Sohn, geb. 22. April 1528.

6a) H. A., d. i. Hans Albrecht, Gemahl der Herzogin.

NB. Für den bei weitem größten Theil der den Zahlzeichen eingereihten Buchstaben läßt sich auf ähnliche Weise die Deutung finden und ist solche an den betreffenden Stellen beigelegt worden.

6b) Die Anfangsbuchstaben der Namen, welche verschlungen sind, stehen alle unter einem Bogen  und sind in ihrer Folge aufgelöst worden. D. Reb.

7) Des Landgrafen Moriz von Hessen (älteste) Tochter, geb. 24. März 1596, seit dem 25. März 1618 (zweite) Gemahlin des Herzogs Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow, † 16. Dec. 1625.

II.

1625.

Dieu ne delaisse jamais les siens,

Eleonora Maria ⁸⁾ f3 Anhalt u.

E. G. Demütigste gehorsame Tochter vndt Dienerin allezeit.

III.

1625.

En Dieu mon esperance.

Sophia Elisabeth ⁹⁾ Freulein zu Meckelnburg,E. G. demüthige gehorsame dochter und dienerin so lang
ich lebe.

IV.

1625.

Tout avec Dieu.

Christina Margretta ¹⁰⁾ Freulein zu Meckelnburg

E. G. demutige gehorsame dochter vnd dienerin bis in todt.

V.

16 ^{HVM} ^{10a)} 25.A dieu complaire à tous seruir
jamais mal faire c'est mon desir.Marguerithe ¹¹⁾ grevin zu Stolberg geborne grevin zu Solms.

E. F. G. allerdemütigste vndt gehorsambe Dienerin.

8) Des Fürsten Christian I. von Anhalt-Bernburg (zweite) Tochter, geb. 7. August 1600, seit dem 7. Mai 1626 (dritte) Gemahlin des Herzogs Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow, † 2. Juli 1657.

9) Des Herzogs Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow (älteste) Tochter, geb. 20. August 1613, seit dem 13. Juli 1635 Gemahlin des Herzogs August von Braunschweig-Wolfenbüttel, † 12. Aug. 1676.

10) Eine (rechte) Schwester der vorigen, geb. 9. März 1615, vermählt 1) mit dem Herzog Franz Albert von Lauenburg seit 1640; 2) mit dem Herzog Christian von Schwerin seit dem 6. Juli 1650, † 16. August 1666.

10a) H. V., d. i. Heinrich Vollrath, Gemahl der Gräfin Margarethe.

11) Des Grafen Albert Otto zu Solms-Laubach (älteste) Tochter, geb. 1604, seit 1623 (zweite) Gemahlin des Grafen Heinrich Vollrath zu Stolberg, † 1648.

S. 3.

VI.

gnade dir got in ewigkeit. ¹²⁾1. 6. HG ^{12a)} 0. 3.HR . M . D . D . HG ¹³⁾.(Herr regiere mich durch deinen Heiligen Geist) ¹⁴⁾.

Elisabeth ¹⁵⁾ Marggrefsin vndt Churfurstin zu Brandenburg 11.
 Witwe, Geborne Furstin zu Anhalt 11. Manu propria.

D. L. Getreue dienstwillige Muhm, vndt beständige Schwester,
 Leb vndt sterb Ich 11.

12) Diese Worte, welche in einer abgekürzten Form: „Gnade dir Gott“ noch fünf Mal wiederkehren (vergl. Nr. XIV, XVII, XXV, XXVI, XXXVIII), rühren in keinem dieser Fälle von der Hand dessen her, der den darunter stehenden Denkspruch eingetragen, sondern sind zweifellos allesammt von einer einzigen fremden Hand beigelegt worden. Aus dem Sinne nun, den jene Worte in Bezug auf den zugehörigen Stammbuchvers allein haben können, wornach sie als ein Nachruf an den abgestorbenen Einschreiber desselben erscheinen müssen, sowie aus dem Umstande, daß keiner von denen, welchen ein solcher Nachruf zu Theil geworden, die Inhaberin des Büchleins überlebt hat, möchte mit Sicherheit geschlossen werden können, daß wir an den bezeichneten Orten die Handschrift der Herzogin Anna selber vor uns haben (vgl. Anmerkung zu Nr. XXVI).

12a) H. G., d. i. Hans Georg, Gemahl der Markgräfin.

13) Es wird, wie schon oben S. 10 bemerkt worden, im Allgemeinen nur dann erst möglich werden, den vielfach vorkommenden, allein durch Buchstaben verzeichneten Sentenzen ihren eigentlichen Wortlaut mit einem gewissen Grade von Zuverlässigkeit unterzulegen, wenn sich von derselben Person, von der wir sehen, daß sie einer derartigen Sentenz sich bedient hat, gleichzeitig der Gebrauch eines jenen Buchstaben vollkommen entsprechenden Wahlspruchs nachweisen läßt. Im vorliegenden Stammbuche konnte dies nur bei zweien geschehen (Nr. XL und XLI). Wenn ich daher gleichwohl, auf Analogien gestützt, bei dem größten Theile dieser Art von Denksprüchen eine Auflösung versucht habe, so soll eine solche natürlich auf Gewißheit gar keinen, auf Wahrscheinlichkeit nur einen höchst geringen Anspruch machen.

14) Vgl. in Nr. XLVII den Wahlspruch der Markgräfin Agnes.

15) Des Fürsten Joachim Ernst von Anhalt (dritte) Tochter, geb. 25. Sept. 1583, seit dem 16. Oct. 1577 (dritte) Gemahlin des Churfürsten Johann Georg von Brandenburg, verwittwet seit dem 8. Jan. 1598, † 26. Sept. 1605.

VII.

16 $\overline{\text{HSA}}^{15a}$) 04.

I S T D

(Initium sapientiae timor dei)¹⁶⁾.Pro Lege & Pro Grege¹⁷⁾.

Hannß Sigismundt¹⁸⁾ Marggraff zu Brandenburg In
Preußen u. Herzogk. Manu propria.

VIII.

1. 6. $\overline{\text{HS}}^{18a}$) 0. 4.

Gottes Wort Mein Hort.

Anna¹⁹⁾ geborne vnd vermehl(te) Marggrefsin zu Brandenburg.
In Preußen Herzogin. manu propria.

C. 4.

IX.

1. 6. 0. 3.

Mein thun Vnd leben

Ist Gott ergeben.

Georg Albrecht²⁰⁾ Marggraff zu Brandenburg.

m. p.

G. L. Getreuer dienstwilliger Freund vnd Pate die Zeit meines
Lebens.

X.

1. 6. 0. 3.

Allein In Gott mein vertrauen.

Sigismundt²¹⁾ Marggraff zu Brandenburg u.

m. p.

G. L. Getreuer vnd dienstwilliger freundt dieweil ich lebe.

15a) H. S. A., d. i. Hans Sigismund (und) Anna, vgl. Nr. VIII.

16) Wahlspruch des Churprinzen Carl Amil; vgl. Elias Geißler, disputatione de Symbolis, von Denis oder Lebensprüchen, Lips. 1674. p. 15.

17) Denselben Wahlspruch hatte auch Alphons von Castilien und Leon, vgl. Geißler a. a. D., p. 21.

18) Des Churfürsten Joachim Friedrich (ältester) Sohn, geb. 8. Nov. 1572, wurde Churfürst den 18. Julii 1608, † 23. Dec. 1619.

18a) H. S., d. i. Hans Sigismund; vgl. Nr. VII.

19) Des Herzogs Albert Friedrich von Preußen (älteste) Tochter, geb. 3. Julii 1576, seit dem 30. Oct. 1594 Gemahlin des Vorigen, † 30. Mai 1625.

20) Des Churfürsten Johann Georg und der Elisabeth (vierter) Sohn (vgl. Anmerk. 15), geb. 19. Nov. 1591, † 19. Nov. 1615.

21) (Rechter) Bruder des Vorigen, geb. 20. Nov. 1592, † 20. April 1640,

XI.

1. 6. 0. 3.

A N G W

(Alles nach Gottes Willen) ²²⁾.Frewlein Elisabeth Sophia ²³⁾ Marggrefsin zu Brandenburgk.

M. p.

G. L. getrewe Ruhme weil ich lebe.

XII.

1. 6. 0. 3.

I. H. G. I. G. G.

(Ich hab's gestalt in Gottes Gewalt) ²⁴⁾.Frewlein Dorothea Sibylla ²⁵⁾. Marggräffin zu Brandenburgk.

M. p.

G. L. getrewe Ruhme weil ich lebe.

S. 5.

XIII.

16 + 01

treuw ist wittibrett aber gott verlest die feinen nicht.

Sophia ²⁶⁾ konigin zu Denemarken, wittwe

e I getreuwe tochter weil ich lebe.

Es komett alles von gott, glück vnd unglücke, armutt vnd reichthum, das lebende und der thutt.

22) Wahlpruch der Herzogin Elisabeth von Mecklenburg; vgl. Geißler a. a. D., p. 24.

23) (Rechte) Schwester der beiden Vorigen, geb. 4. Juli 1589, vermählt 1) mit dem Fürsten Janus I., Herzog von Radziwill = Birza seit dem 27. Juni 1613, 2) mit Julius Heinrich, Herzog von Lauenburg, seit dem 27. Febr. 1628, † 24. Dec. 1629.

24) Des Churfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen Wahlpruch war: „Ich hab's gestalt ins Herrn Gewalt“; vgl. Geißler p. 10.

25) (Rechte) Schwester der drei Vorigen, geb. 19. Oct. 1590, seit dem 12. Dec. 1610 Gemahlin des Herzogs Johann Christian zu Brieg und Liegnitz, † 8. März 1625.

26) Des Herzogs Ulrich von Mecklenburg Tochter (aus erster Ehe), geb. 1557, seit dem 20. Juni 1572 Gemahlin des Königs Friedrich II. von Dänemark, verwittwet seit dem 4. April 1588, † 4. Oct. 1631.

XIV.

gnade dir got

1. 6. CA^{26a}) 0. 1.

R. M. H. D. D. H. G.

(Regiere mich Herr durch deinen heiligen Geist.)²⁷⁾Anna Katharina²⁸⁾. Königin zu Dennemarchen. m. p.

E. L. gedrewe dochder weil ich lewe.

XV.

1 6 0 1.

G. W. W. S. N. S. W.

Hedwig²⁹⁾. Freulein. zu. Dannemarch.

E. L. getreue tochter die weil Ich Le(he).

XVI.

Ohne Jahr (zwischen 1604 und 1606)³⁰⁾.

W. G. V. D. H. W. G.

(Wer Gott vertraut, der hat wohl gebaut.)³¹⁾E. L. allezeit getreue schwester Elisabeth³²⁾ Herzog(in) zu
Braunschweig vnd Lüneburg mein eigen Hand.

S. 6.

XVII.

gnade dir got

1 5 CM^{32a}) 9 8.

I. L. V. S.

B. I. D. H.

Sigismundus Augustus³³⁾ H. z. Meckelnburgk.

26a) C. A., d. i. Christian (IV., Gemahl der Königin, und) Anna.

27) Vgl. den Denkpruch in Nr. XLVII.

28) Des Churfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg (älteste) Tochter, geb. 26. Junii 1575, seit dem 27. Nov. 1597 Gemahlin des Königs Christian IV. von Dänemark, † 29. März 1612.

29) Des Königs Friedrich II. von Dänemark (vierte) Tochter, geb. 1581, seit dem 12. Sept. 1602 Gemahlin des Churfürsten Christian II. von Sachsen, † 26. Nov. 1641.

30) Elisabeth wurde 1604 Herzogin von Braunschweig, ihr Gem. † 1606, zur Zeit ihrer Einschrift aber war sie noch nicht verwittwet, folglich fällt die Einschrift selber innerhalb der Jahre 1604—1606.

31) Vgl. den Denkpruch in Nr. XLIX. — Desselben Wahlpruchs bediente sich auch Philipp von Baden und Ernst Ludwig von Pommern-Bolgast. Vgl. Geßler p. 14 und 27.

32) Des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (dritte) Tochter, geb. 1567, vermählt 1) mit Adolph, Grafen von Schaumburg, 2) mit Christoph, Herzog von Braunschweig seit 1604; † 24. Oct. 1618.

32a) C. M., d. i. Clara Maria, des Herzogs Gemahlin.

33) Des Herzogs Johann Albrecht I. (dritter) Sohn, geb. 1560, † 5. Sept. 1603.

XVIII.

16 S†A^{33a)} 03.

A. G. SIA. G.

(An Gottes Segen ist Alles gelegen.)³⁴⁾Clara Maria³⁵⁾ geborne zu Stettin pommern Herzogine zu
Meckellinborg wittwe.E. L. gtreue dienstwillige Mühme vnd dochter die weyl
ich lebe.

C. 7.

XIX.

1. 6. † 0. 3.

H. C. Z. S. E.

(Hilf Christe zum seligen Ende).

Sophia³⁶⁾ Geborn zu Schleswig Holstein.

Herzogin zu Meckelnburgk. wittwe.

Dein Getreue Schwester. weil ich lebe.

XX.

1603.

A. n. G. W.

(Alles nach Gottes Willen.)³⁷⁾Anna Sophia³⁸⁾ frewlein zue Meckelnburgk ꝛ.

XXI.

1. 6. 0. 3.

Deum curo et populum.

Adolphus Friedricus³⁹⁾ Dux Megapolitanus ꝛ.

XXII.

1. 6. † 0. 3.

Deum colo reliqua delibero.

Joannes Albertus⁴⁰⁾ Dux Megapolitanus ꝛ.

33a) S. A., d. i. Sigismund August, Gemahl der Herzogin.

34) Vgl. den Denkspruch in Nr. XLV.

35) Des Herzogs Bogislaw XIII. von Pommern-Barth (älteste) Tochter, geb.
11. Julii 1574, seit 1593 Gemahlin des Vorigen, verwittwet seit dem
5. Sept. 1603 (bis 1607), † 19. Febr. 1623.36) Des Herzogs Adolph von Holstein-Gottorp (älteste) Tochter, geb.
13. Mai 1569, seit dem 17. Febr. 1588 Gemahlin des Herzogs Jo-
hann IV. von Mecklenburg, verwittwet seit dem 22. März 1592, † 1634.

37) Vgl. Anmerk. 22.

38) Des Herzogs Johann IV. Tochter, geb. 19. Sept. 1592, † unvermählt
den 11. Febr. 1648.

39) Bruder der Vorigen, geb. 15. Dec. 1588, † 27. Febr. 1658.

40) Bruder der beiden Vorigen, geb. 6. Mai 1590, † 23. April 1636.

S. 8.

XXIII.

15 † RE † 98.

Was . Gott . Will. 40a)

Hansfridrich 41) H³ Pom. u. E. L. getreuer Bruder
dweil ich lebe 17 Februarii.

Frankburgk.

S.

XXIV.

1. 5. HF. 41a) 9. 8.

H. F. Z. SP.

Erdtmud 42) H³zogin zu Stittin Pamirn Giborn Aus Cur-
furstlichin Stami Brandinburgk. m. p.
E. L. Allizid gitriwi schwistir vnd F. Mutter züd minis libinst.

XXV.

gnade dir got

1. 5 † 9. 8

M H Z G

(Meine Hoffnung zu Gott). 43)

Kastrina Brsula 44) gebornes Frewlein zu Sachsen meine Handt.

XXVI.

gnade dir gott

1 5. Clara 45) 9 8

Des zeitlichen Lebens Ausgang
Ist des Ewigen ein Anfañ.

40a) Ein anderer Wahlspruch desselben war: „Omnia Sperando fero, nec despero Ferendo“, Vgl. Geißler, p. 27.

41) Bruder der Herzogin Anna von Meßlenburg, geb. 27. August 1542, † 9. Febr. 1600.

41a) H. F., d. i. Hans Friedrich, vgl. Nr. XXIII.

42) Des Churfürsten Johann Georg von Brandenburg (älteste) Tochter, geb. 26. Junii 1561, Gemahlin des Vorigen seit dem 17. Febr. 1577, † 13. Nov. 1623.

43) Wahlspruch des Landgrafen Philipp II. von Hessen; vgl. Geißler, p. 20.

44) Des Herzogs Franz II. von Sachsen-Lauenburg (zweite) Tochter, geb. 18. April 1579, † 18. April 1611.

45) Des Herzogs (erste, im J. 1598 verstorbene) Gemahlin.

Die Zeit ist kurz, der Todt ist schnell
Ein Jeder lebe, wie er Sterben will.

J E S V S.

H : M : M : G

Bugslaff. ⁴⁶⁾ H. 3. Spom.

§. 9.

XXVII.

16 $\widehat{\text{HI}}$ ^{46a)} 06

A. N. G. W.

(Alles nach Gottes Willen.) ⁴⁷⁾

Elisabeth ⁴⁸⁾ geboren auß königlichen Stamme zu dennemarden
Herzogin zu braunschwig vnd lüneburg & allezeit getrewe vnd
gehorsam tochter weil ich lebe.

XXVIII.

1. 6. 0. 6.

G. † . M. Z. W. A. V.

freuwein Hedwig ⁴⁹⁾ Herzhoin zu braunschwig vndt lüneburg
& allezeit getrew vndt deinstwillig muhme.

XXIX.

1. 6. 0. 6.

A. V. E. ⁵⁰⁾

Sophia Hedwig ⁵¹⁾ gebornes freuwein zu Braunschwig vnd lüne-
burgk & l. alle zeit getrewe vnd gehorsam tochter dieweil ich lebe.

46) Bogislaw XIII., Bruder der Herzogin Anna von Mecklenburg, geb. 9. August 1544, † 7. März 1606.

(An Bogislaw XIV., geb. 1580 † 1637, habe ich hier deshalb nicht gedacht, weil 1. die obige Einschrift „Clara“ mehr für Bogislaw XIII. spricht, 2. die Ueberschrift „Gnade dir Gott“, wie oben Anmerk. 12 gezeigt worden, sonst überall nur auf Personen sich bezieht, die vor der Herzogin Anna von Mecklenburg, d. h. spätestens 1626, gestorben sind.)

46a) H. I., d. h. Heinrich Julius, Gemahl der Herzogin.

47) Vgl. Anmerk. 22.

48) Des Königs Friedrich II. von Dänemark (älteste) Tochter, geb. 1573, seit 1590 (zweite) Gemahlin des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig, † 19. Juli 1625.

49) Des Grafen Enno II. von Dürriesland (älteste) Tochter, seit 8. Nov. 1562 (zweite) Gemahlin des Herzogs Otto des Jüngeren von Lüneburg-Harburg, † 8. Nov. 1562.

50) Etwa: „Alles von Einem“ (?). — Denselben Sinn mit ähnlichen Worten enthält der Wahlspruch Christian's IV. von Dänemark: „Alles von Gott“. Vgl. Geißler, p. 17.

51) Des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (zweite) Tochter, geb. 20. Febr. 1592, seit dem 8. Juni 1607 Gemahlin des Grafen Ernst Casimir von Nassau-Diez, † 1642.

XXX.

1 : 6 : 1 : 2 :

Ach godt hilf mir ist es dein wille.

E: g: gehorsamer Sohn vnd diener weil ich lebe.

Franz Julius ⁵²⁾ HzSachsen.

S. 10.

XXXI.

16 $\overline{\text{EMF}}$ ^{52a)} 08

Virtute et Constantia.

Fridericus ⁵³⁾ Carl. et Semgall: Dux manu pr.

XXXII.

16 $\overline{\text{F}}$ ^{53a)} 08.

M. H. S. Z. G.

(Meine Hoffnung sei zu Gott.) ⁵⁴⁾

Elisabeth Magdalenna ⁵⁵⁾ geborne Herzogin zu Stettin pommer
 Herzogin zu Curland. E. L. gehorsame treuw deinstwilige
 Ruhme vnuht Tochter weill ich das lebentt habe.

S. 11.

XXXIII.

1. 5. BC 98

Christo et Reip.

Philipp ⁵⁶⁾ HzSPom.

XXXIV.

1. 5. $\overline{\text{BC}}$ 9 8. $\overline{\text{GS}}$: $\overline{\text{MR}}$: $\overline{\text{OM}}$.

E. L. allezeit getreuer lieber Vetter weill ich lebe.

Franz ⁵⁷⁾ Herzog zu Stettin Pommern u. mein eigen hand.

52) Des Herzogs Franz II. von Sachsen-Lauenburg (vierter) Sohn, geb. 14. Sept. 1584, † 16. Oct. 1634.

52a) E. M. (F?), d. i. Elisabeth Magdalena, des Herzogs Gemahlin (und Friedrich?).

53) Des (letzten Herrmeisters der Kreuzritter in Liefland) Herzogs Gotthard Kettler (ältester) Sohn, geb. c. 1569, † 1639.

53a) F., d. i. Friedrich, vgl. Nr. XXXI.

54) Vgl. den Denkspruch in Nr. XXV und XLVIII.

55) Des Herzogs Ernst Ludwig von Pommern-Bolgast (zweite) Tochter, geb. 14. Junii 1580, seit dem 14. März 1600 Gemahlin des Vorigen, † 1610.

56) Philipp II., des Herzogs Bogislaw XIII. (ältester) Sohn, geb. 28. Julii 1573, † 3. Febr. 1618.

57) Des Vorigen Bruder, geb. 24. März 1577, † 27. Nov. 1620.

XXXV.

1 6 $\overbrace{\text{AIME}}^{\text{TH}}$ (?) 0 2.

L'Astre que domine mon Juir. (jour)
Ma fect serf de Mars et d'amour.
(m'a fait etc.)

Ulrich ⁵⁸⁾ Erbe zu Norwegen Herzog zu Sleswig Holstein u.
m. p.

XXXVI.

1 6 0 4.

Ich habe noch nie gesehen den gerechten vorlassen oder seinen
samen nach brott gehen.

Christian Wilhelm ⁵⁹⁾ Erzbischoff zu Magdeburg. M. z. B.
(Markgraf zu Brandenburg.) m. p.

XXXVII.

Ohne Jahr (1604?)

Laß Gott walten.

Friedrich ⁶⁰⁾ M. z. B. (Markgraf zu Brandenburg). m. p.

S. 12.

XXXVIII.

1 6 † 0 1.

gnade dir got.

Virtute decet non genere niti.

Johannes ⁶¹⁾ Haeres Noruegiae Dux Slesuici Holsatiae. m. p.

XXXIX.

1 6 0 1.

Vicit post funera virtus.

bone parole e triste fatte

inganpa i savij e le matte.

Friedrich ⁶²⁾ E B zu B Hs Holstein (Johann Friedrich, Erz-
bischof zu Bremen, Herzog zu Schleswig-Holstein). m. p.

58) Des Königs Friedrich II. von Dänemark und Norwegen (zweiter) Sohn,
geb. 1578, † 27. März 1624.

59) Des Churfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg (siebenter) Sohn,
geb. 28. August 1587, seit 1598 Erzbischof zu Magdeburg, † 1. Jan-
nuar 1665.

60) Des Churfürsten Johann Georg von Brandenburg (sechster) Sohn,
geb. 22. März 1588, † 19. Mai 1611.

61) Des Königs Christian III. von Dänemark und Norwegen (jüngster)
Sohn, Stammvater des Hauses Holstein-Sonderburg, geb. 25. März
1545, † 9. Nov. 1622.

62) Des Herzogs Adolph von Holstein-Gottorp (jüngster) Sohn, geb. 1579,
seit 1596 Erzbischof zu Bremen, † 3. Sept. 1634.

§. 13 (leer):

§. 14.

XL. ⁶³⁾

1.5 . A . ⁶⁴⁾ 96.

H. G. V. V. G.

(Herr Gott verleih uns Gnade.) ⁶⁵⁾

Ulrich ⁶⁶⁾. H. 3. Mecklenburg.

§. 15.

XLI.

1. 6. 0 6.

A. M. B.

(Alles mit Bedacht.) ⁶⁷⁾

Augustus ⁶⁸⁾ d. H. b. v. Lüneburgk (? Herzog zu Braunschweig
und Lüneburg).

E, L, dienstwilliger vetter, allezeit. En.

XLII.

1 6 1 2.

Gott Mein schutz.

E. G. getrewer dienstwilliger vetter vndt Schon weil ich lebe.

Ulrich ⁶⁹⁾ Herzogk zu Stettin Pommern.

geschrieben zu Grabow den 18 Augusti.

XLIII.

1. 6. V. ^{69a)} 1 9.

Tout vient de dieu l'heur et le malheur ⁷⁰⁾.

Hedwig ⁷¹⁾ Geborne aus Fürstlichem Hause Braunschweig vnd
Lüneburgk Herzogin zu Stettin pommern u. E. G. Jeder Zeit
Im herken gehorsamste vnd getrewste tochter vnd dienerin bis
in todt.

63) Vgl. oben §. 6.

64) A., d. i. Anna, des Herzogs Gemahlin.

65) Geisler, p. 24, giebt als Ulrich's Wahlspruch an: „Herr Gott verleih
„uns deine Gnade“.

66) Vgl. oben §. 10.

67) Des Herzogs Wahlspruch, nach Geisler p. 16.

68) Des Herzogs Heinrich (jüngster) Sohn, geb. 10. April 1579, † 17.
Sept. 1666.

69) Des Herzogs Bogislav XIII. (jüngster) Sohn, geb. 12. August 1587,
† 31. Oct. 1622.

69a) V., d. i. Ulrich, vgl. Nr. XLII.

70) Vgl. Nr. XIII.

71) Des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (vierte)
Tochter, geb. 19. Febr. 1595, seit dem 7. Febr. 1619 Gemahlin des
Vorigen, † 26. Junii 1650.

S. 16.

XLIV.

1 6 0 6.

Vigilando et agendo.

Wer Gott vertraut hatt wollgebowt.

Julius Augustus ⁷²⁾ Dux Brunswicensis et Lunaeburgensis
Abbas ad Lapidem Divi Michaëlis manu Sua.

XLV.

1 6 ^{HWAE (?)} 0 6.

An Gottes Segen ist alles gelegen.

E. G. getreuer vnd gehorsamer Dymb Sohn vnd Diener bis
in den tot.Wilhelm ⁷³⁾ herzogk zu Churlandt.

S. 17.

XLVI.

1 ^{API ^{73a)}} 6 0 4.

W. G. W.

(Was Gott will.) ⁷⁴⁾

Omnia assunt bona quem penes est virtus.

Philippus Julius ⁷⁵⁾ dux stett : Pom. manu propria.

XLVII.

1. 6. ^{IPA ^{75a)}} 0. 4.

Herr Regir mich durch deinen Heiligen Geist.

Agnes ⁷⁶⁾ Geborne Marggrefin zu Brandenburgk Herkogin In
pommern. Mappria.

E. L. Getreue dienstwillige Ruhm vnnnd Tochter bis in Todt.

72) Des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (jüngster) Sohn, geb. 4. Febr. 1578, † 30. August 1617.

73) Des Herzogs Gotthard Kettler (zweiter) Sohn, geb. 1572, † 1640.

73a) A. P. I., d. i. Agnes, des Herzogs Gemahlin, (und) Philipp Julius.

74) Vgl. den Denkspruch in Nr. XXIII.

75) Des Herzogs Ernst Ludwig von Pommern-Bolgast Sohn, geb. 27. Dec. 1584, † 6. Febr. 1625.

75a) I. P. A., d. i. Julius Philipp (und) Agnes; vgl. Nr. XLVI.

76) Des Churfürsten Johann Georg von Brandenburg (fünfte) Tochter, geb. 17. Jullii 1584, seit dem 25. Junii 1604 Gemahlin des Vorigen, seit dem 9. September 1628 Gemahlin des Herzogs Franz Carl von Sachsen-Lauenburg, † 16. März 1629.

XLVIII.

16 EL ^{76a}) 04.

M H Z G A

(Meine Hoffnung zu Gott allein.) ⁷⁷)

Sophia Hedewig ⁷⁸) g zu B vnd I H zu S pomern widtwe
 D I getreuge dienstwilige schwester ⁷⁹)

XLIX.

1. 6. F. ^{79a}) 1 9.

H. D. H. D.

Sophia ⁸⁰) geborne auß Churfürstlichen S Sachsen Herzogin zu
 Stettin Pommern. Mp. G I stetz getreue Ruhme vnd tochter
 lebe vnd sterbe ich.

S. 18.

L.

1. 6 0 4.

B B B B B.

G. F. g. gehorsamer Diener Erenfridt von Mindwiz ⁸¹) Frey-
 herr zu Mindwizburgk vndt Drenaw Rtd. Kais.königl. (?) Ma-
 jestät u. Radt. m. p.

LL

16 IC 05.

Quicquid agis prudenter agas et respice finem.

Joachimus Carolus ⁸²) Dux Bruns: et Lunaeb: etc. m. p.

76a) E. L., d. i. Ernst Ludwig, Gemahl der Herzogin.

77) Wahlspruch Friedrich's II. von Dänemark. Geisler, p. 18. Vgl. Nr. XXV und XXXII.

78) Des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (älteste) Tochter, geb. 1. Dec. 1561, seit dem 20. Oct. 1577 Gemahlin des Herzogs Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast, verwittwet seit dem 17. Junii 1592, † 30. Jan. 1631.

79) Die ursprünglich noch vorhanden gewesene folgende Zeile ist abgeschnitten.

79a) F., d. i. Franz, Gemahl der Herzogin.

80) Des Churfürsten Christian I. von Sachsen (zweite) Tochter, geb. 29. April 1587, seit dem 26. August 1610 Gemahlin des Herzogs Franz von Pommern (zweiten Sohnes des Herzogs Bogislav XIII.), † 9. Dec. 1635.

81) Aus einem sehr alten Geschlechte, das Besitzungen in Böhmen, Schlesien, Lausitz und Meissen hatte. Gleichzeitig lebten: Georg von Mindwiz auf Mindwizburg (Kaiserl. Reichs-Hofrath), Magnus Freiherr von Mindwiz (1607 Appellationsrath in Böhmen) und Hans Friedrich von Mindwiz (1613 ebenfalls daselbst Appellationsrath), vgl. Zedler Universal-Lexicon Bd. XXI, S. 298 und 299.

82) Des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (dritter) Sohn, geb. 23. April 1573, † 9. Oct. 1615.

LIII.

1. 6. 0. 5.

G. $\widehat{\text{GV. GH.}}$

E. g. dienstwillige Tochter alle Zeit.
 Hedwig ⁸³⁾ geborne Herzogin zu B. vnd Lüneburgf.

LIII.

G. W. M. H.

(Gottes Wort mein Hort.) ⁸⁴⁾

E. g. dienstwillige Tochter alle Zeit.
 Katharina Sophia ⁸⁵⁾ geborne Herzogin zu B. vnd L.

83) Des Vorigen (jüngste) Schwester, geb. 1580, seit 1621 Gemahlin des Herzogs Otto von Lüneburg, † 1641.

84) Vgl. den Denkspruch in Nr. VIII.

85) Des Herzogs Otto des Jüngeren von Lüneburg-Harburg (jüngste) Tochter, geb. 6. Mai 1577, seit dem 26. Febr. 1609 Gemahlin des Grafen Hermann von Schaumburg, † 18. Dec. 1665.

Berlin, den 22. März 1855.

Dr. Louis Gollmert.

Nachtrag und Uebersicht.

Die alten Stammbücher fürstlicher Personen sind von sehr großem Interesse und bieten für die Symbolik einen reichen Stoff zur Anwendung, welche bei Gelegenheit des schweriner Schloßbaues oft zur Frage stand. In Folge der Arbeit des Herrn Dr. Gollmert und anderer Studien wandte ich mich an meinen hochverehrten Freund den Herrn Archivrath Dr. Schmidt zu Wolsenbüttel, welcher denn die Freundlichkeit hatte, im Archive und auf der Bibliothek zu Wolsenbüttel umfassende Forschungen anzustellen. Die Forschungen im Archive blieben ohne allen Erfolg. Dagegen fanden sich auf der Bibliothek mehrere Quellen, welche manches Werthvolle lieferten. Diese sind:

1) ein handschriftliches Stammbuch Msept. Extravag. 282. 2. (im Folgenden mit Wolf. Ms. 289. 2. bezeichnet);

2) ein handschriftliches Stammbuch Msept. Extravag. 309. (im Folgenden mit Wolf. Ms. 309 bezeichnet);

3) Stammbuch der Fürstin Dorothea von Anhalt, des Herzogs August d. j. von Braunschweig zu Wolsenbüttel zweiter Gemahlin, in einem durchschossenen Exemplare von „Andreas Friedrichs Neu Bilderbuch in Stimmen“, 1617, in 4^{to} (im Folgenden mit Wolf. A. Friedr. bezeichnet);

4) Nicolai Reusneri J. C. Symbolorum heroicorum liber singularis. Jenae. 1608. 8^{vo} min. (69. 2. Eth.) (im Folgenden mit N. Reusner bezeichnet).

Ich stelle über die mecklenburgischen fürstlichen Personen im Folgenden die Ergebnisse sowohl dieser Forschungen, als die Ergebnisse des im Vorstehenden abgedruckten Stammbuches der Herzogin Anna mit einigen andern Forschungen chronologisch zusammen.

Die Ergebnisse des Stammbuches der Herzogin Anna sind im Folgenden mit Berlin. Ms. bezeichnet.

Herzog Johann Albrecht I. († 1576):

Premente cruce tollimur.

(N. Reusner, p. 120.)

Herzog Johann VII., dessen älterer Sohn, († 1592):

Fer opem domine, qui spem dedisti.

(N. Reusner.)

NB. Auf einer Medaille des Herzogs zu Leipzig, im 20. Jahre seines Alters, steht:

**Principis est virtus maxima
nosse Deum.**

Herzogin Sophie, dessen Gemahlin, geborne Herzogin von Schleswig-Holstein, († 1634):

H. C. Z. S. E.

(d. i. **Hilf Christe Zum Seligen Ende**).

(Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13 vom J. 1604.

Berlin. Ms. Nr. XIX.)

NB. Die Lesart C (= Christe) ist nach einer Durchzeichnung des Originals durch den Herrn Geheimen Archivrath Dr. Friedländer zu Berlin ganz sicher.

In einem Ausgabebuche schreibt die verwittwete Herzogin:

**Hilff gott hir christlich zu leben
vnd selig zu sterben.**

In ihrer Autobiographie vom J. 1633 schreibt sie:

Hilff Gott zu einem seligen Ende.

Herzog Sigismund August, des Herzogs Johann Albrecht I. jüngerer Sohn, († 1600):

G. G. M. H. T.

(N. Reusner, p. 121.)

I. L. V. S.

B. I. D. H.

(Berlin. Ms. Nr. XVII.)

d. i. vielleicht:

Im Leben	Vnd Sterben
Bin Ich	Dein Heil.

Herzogin Clara Maria, dessen Gemahlin, Herzogin von Pommern, († 1623):

A. G. S. I. A. G.

(d. i. **An Gottes Segen Ist Alles Gelegen**).

(Berlin. Ms. Nr. XVIII.)

Herzog Adolph Friedrich I., des Herzogs Johann VII.
älterer Sohn, († 1658):

Deum curo et populum. 1603.

(Berlin. Ms. Nr. XXI.)

A. B. C. D. E. F. 1604.

(Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13.)

NB. Dieser Wahlspruch ist allerdings sehr auffallend. Bekanntlich führt der Herzog während seiner Regierung immer den Wahlspruch:

Fortune. infortune. fort une.

Herzogin Anna Sophia, des Herzogs Johann VII. Tochter,
(† 1648):

M. G. St. I. G. H. 1603.

(d. i. **Mein Glück Steht In Gottes Hand**).

Anna Sophia Fräulein zu Mecklenburg,

(Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13.)

Dagegen:

A. N. G. W. 1603.

(d. i. Alles Nach Gottes Willen).

(Berlin. Ms. Nr. XX.)

NB. Der letztere Wahlspruch scheint der Herzogin Anna Sophie, der Gemahlin des Herzogs Johann Albrecht I., anzugehören.

Herzog Gustav Rudolph, des Herzogs Adolph Friedrich I.
Sohn, († 1670):

En Dieu mon Esperance. 1654.

(Wolf. Ms. 309. fol. 10.)

Herzog Johann Albrecht II., des Herzogs Johann VII.
jüngerer Sohn, († 1636):

Deum colo, reliqua delibero. 1603.

(Berlin. Ms. Nr. XXII.)

M. A. V. M. E. S. I. G. H. 1604.

(d. i. **Mein Anfang Vnd Mein Ende Sind In Gottes Hände**).

(Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13.)

Herzogin Elisabeth, dessen Gemahlin, Landgräfin von
Hessen-Kassel, († 1623):

Con la fedeltà finirò la vita.

(Wolf. A. Friedr. p. 53.)

Famam virtutis mors abolere nequit.

(Berlin. Ms. Nr. I.)

Herzogin Sophie Elisabeth, des Herzogs Johann Albrecht II. Tochter, († 1676):

En Dieu mon Esperance.

(Berlin. Ms. Nr. III.)

Herzogin Christine Margarethe, desselben Tochter, († 1666):

Tout avec Dieu.

(Berlin. Ms. Nr. IV.)

Herzog Ulrich von Mecklenburg-Güstrow († 1603):

H. G. V. V. G. 1596.

(b. i. **Herr Gott Verleih Uns Gnade**.)

(Berlin. Ms. Nr. XL.)

Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13. vom J. 1597.)

Tua gratia mecum domine.

(N. Reusner. p. 122.)

Herzogin Anna, dessen zweite Gemahlin, Herzogin von Pommern, († 1626):

H. G. A. A. N. 1597.

(b. i. **Hilf Gott Aus Aller Noth?**)

(Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13.)

H. G. A. A. N. 1621.

Anna H. z. Mecklenburg Wittve.

Auf Gott hoffe ich, seiner gnedigen Zusage und Hülffe tröste ich mich. 1621.

(Wolf. A. Friedr. p. 12.)

Herzogin Sophie, des Herzogs Ulrich Tochter, Königin von Dänemark:

**Trew ist wiltbrett,
aber gott verlest die seinen nicht.**

(Berlin. Ms. Nr. XIII.)

Herzog Carl von Mecklenburg († 1610):

Principis est virtus maxima nosse Deum.

(N. Reusner. p. 123.)

NB. Vielleicht ist dies eine Verwechslung, da der Herzog Johann VII., sein Neffe, diesen Wahlspruch in seiner Jugend führte.

Der Herzog Carl führt auf seinen Münzen immer den Wahlspruch:

Quaerite thesauros in coelo.

G. C. F. Zisch.

in Sophie Elisabeth, des Herzogs Johann M.
II. Tochter, († 1676):

En Dieu mon Esperance.

(Berlin. Ms. Nr. III.)

Christine Margarethe, desselben Tochter,

Tout avec Dieu.

(Berlin. Ms. Nr. IV.)

Mecklenburg-Güstrow († 1603):

G. V. V. G. 1596.

ott Verleih Vns Gnade).

Berlin. Ms. Nr. XL.

Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13. vom J. 1597.)

mecum domine.

(N. Reusner. p. 122.)

Herzogin **ite Gemahlin, Herzogin von Pom-**
mern, (†

N. 1597.

s Aller Noth?)

Wolf. Ms. 289. 2. fol. 13.)

1621.

Anna **rg Wittwe.**

Auf Gott ho

bedigen Zusage und Hülffe
1621.

A. Friedr. p. 12.)

Herzogin Sophie, des **Tochter, Königin von**
Dänemark:

Trew is
aber gott verles
en nicht.

(Ms. Nr. XIII.)

Herzog Carl von Mecklenburg
Principis est virtus m

Deum.

p. 123.)

NB. Vielleicht ist dies eine Ver-
hann VII., sein Neffe, diese
führte.

Der Herzog Carl führt an
Wahlspruch:

Quaerite thesauros

the scale towards document